

Weinjahrgang 2020 – kleiner aber fein

Von Martina Macias

Die Weinlese im Rheintal neigt sich dem Ende zu. Ein idealer Zeitpunkt für einen ersten Überblick. Trotz diverser Herausforderungen zeigt dieser ein positives Bild und man erwartet schöne, aromatische Weine

Region Roman Rutishauser vom Weingut am Steinig Tisch in Thal hat die Weinernte abgeschlossen und zeigt sich zufrieden. Die Qualität der Trauben sei sehr gut und man könne sich auf tolle Weine freuen. Während das Rebjahr mit einem idealen Frühling wunderbar startete, brachten die folgende Schlechtwetter-Periode sowie Hagelereignisse, bei der Menge eine Einbusse. «Zwar geht es bei den Trauben um Qualität und nicht Quantität, aber die Ertragsre-

Fortsetzung auf Seite 3



Die diesjährige Ernte verspricht ein positives Weinjahr 2020.

gulierung übernehme ich lieber selbst», so Rutishauser. Auch die Wespen und Kirschessigfliegen haben den Winzer und sein Team dieses Jahr vor Herausforderungen gestellt. Dennoch zeigt sich der «Rookie of the Year 2019» guter Dinge und freut sich über die prächtige Entwicklung des neuen Jahrgangs. «Es wird ein etwas kleinerer aber sehr feiner Jahrgang geben», betont er. Gleicher Meinung ist auch Dionys Wyss von der Altstätter Weinkellerei Haubensak: «Dank einem schönen Herbst ist die Qualität hervorragend und wir erwarten einen sehr guten Wein». Getrübt wird die Freude bei Haubensak, wo derzeit die letzten Trauben gelesen werden, ein bisschen durch die Mengeneinbussen. Denn in Eichberg fällt die Ernte durch Hagelschäden rund 30 bis 40 Prozent kleiner aus. Auch beim Bernecker Weingut Tobias Schmid & Sohn wird aufgrund des Hagels mit circa 30 Prozent weniger Menge gerechnet. Das trübt die Freude aber nicht. «Die Weinlese ist zum grössten Teil abgeschlossen und wir freuen uns auf sehr schöne Weine», so Christoph Schmid.

Das sagt der Rebbaukommissär:

Markus Hardegger, der kantonale Rebbaukommissär von der Fachstelle Rebbau am Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen in Salez, gibt im Interview mit dem Rheintaler Bote eine erste positive Schätzung zur Weinernte ab.

Darf das Rheintal mit einem positiven Weinjahr rechnen?

Ja, definitiv! Der warme August und der goldene September haben die Trauben optimal reifen lassen. Vor allem die weissen Spezialitäten profitierten von den trockenen Witterungsbedingungen. Die kühlen Nächte nach Mitte September haben die Aromatik der Trauben besonders gefördert. Das wird schöne, aromatische Weine geben.

Gab es dieses Jahr spezielle Herausforderungen?

Das vergangene Weinjahr verlief weitgehend normal. Nach einem sehr trockenen Frühjahr ohne Spätfröste blühten die Trauben bereits anfangs Juni. Teilweise regnerisches Juniwetter führte zu etwas kleineren und leichteren Trauben.

Hatten die wirtschaftlichen Einschränkungen wegen Corona einen Einfluss?

Es ist klar, dass der Lockdown für

viele Betriebe eine Herausforderung war, weil in der Gastronomie und im Eventbereich kein Wein mehr verkauft werden konnte. Nicht zuletzt deshalb haben viele Betriebe ihre Erntemenge stark reduziert, was natürlich auf die Qualität einen sehr positiven Einfluss hatte.

Wird es dieses Jahr Spitzenweine geben?

Die klimatischen Bedingungen für den Weinbau waren auch dieses Jahr sehr gut. Ich bin überzeugt, dass weisse Spezialitäten, aber auch einige Blauburgunder-Reblagen das Potential für Spitzenweine haben. Meine Einschätzung basiert auf der langen Vegetationszeit, den hervorragenden Bedingungen im September, den Oechslewerten und den tiefen Erträgen in diesem Herbst.

Welche Sorten sind dieses Jahr top?

Alle aromareichen Sorten wie Sauvignon blanc oder Chardonnay haben besonders vom goldenen September profitiert. Wir dürfen uns auf einen guten Jahrgang freuen.

Können Sie schon etwas zu den Oechsle-Werten sagen?

In diesen Tagen werden die letzten Blauburgunder-Trauben geerntet. Die Oechslewerte liegen momentan um die 100°Oechsle. Das lässt auf eine bemerkenswerte Weinqualität hoffen. Obwohl momentan die Weinlese erst eingeleitet werden, schätze ich, dass der Durchschnitt im Kanton beim Blauburgunder über 90° Oechsle liegen wird.



Markus Hardegger, der kantonale Rebbaukommissär von der Fachstelle Rebbau am Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen in Salez, über das Rebbau und die Weinlese 2020. Archiv